

Die beiden Figuren, links und rechts vom Altar, stellen vermutlich Maria Magdalena und den heiligen Johannes dar.



Bild: Reinhard Stamm



Bild: Reinhard Stamm

Heiligenfiguren unserer Kirche



Der heilige Josef im Portal über dem Eingang



Immaculata



Mutter Gottes



Hl. Josef



Heiliger Antonius
(Gestiftet von Pfarrer Groß)



Kirche um 1965

Heimat- und Geschichtsverein

Steinfeld-Hausen-Waldzell e.V.



Beiträge zur Ortsgeschichte / Nr. 3

Die Hausener Kirche

„Sankt Cyriakus“

Herausgeber: Heimat- und Geschichtsverein Steinfeld-Hausen-Waldzell e.V.
Bilder/Text: Gerd Reimer (2. Vorsitzender)
Gestaltung: Christopher Reimer
Quelle: Buch „Hausen, meine Heimat“

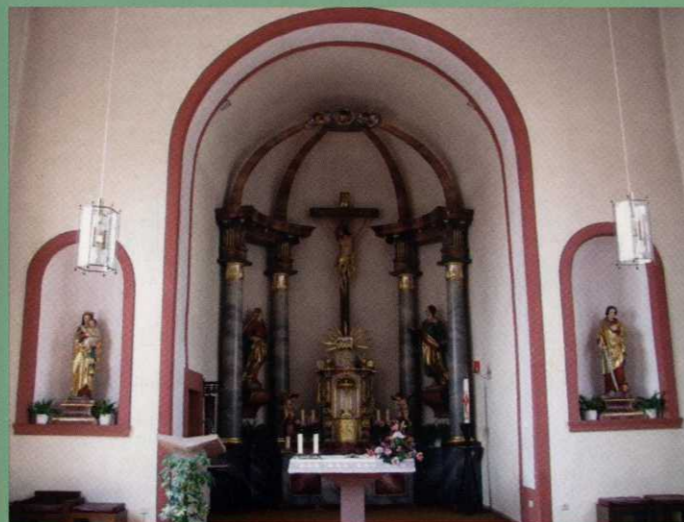
Hausen, 2011

Cyriacus (griech. Kyriakos, auch Cyriak, Cyriacus; gestorben um 305 in Rom durch Enthauptung) ist ein Märtyrer aus der Zeit der Christenverfolgung in Rom, der in der katholischen und der orthodoxen Kirche als Heiliger verehrt wird. Der Name bedeutet „dem Herrn gehörig“. Bekannt ist, dass Cyriacus um das Jahr 300 durch Papst Marcellinus zum Diakon geweiht wurde. Dem Diakon waren im Besonderen die Sorge für alte Menschen, Kinder und Kranke, also die Caritas anvertraut, er verrichtete aber auch in der Liturgie einen besonderen Dienst, wie die Verkündigung des Evangeliums, das Vortragen der Fürbittlitanen und das Entgegennehmen der Gaben bei der Gabenbereitung während der Heiligen Messe. Der Heilige Cyriacus soll vor allem vor Frost und schlechtem Wetter schützen.



Die neuen Glocken

Am 6. Mai 1950 von 10:00 Uhr bis 10:05 Uhr läutete die Cyriakusglocke von Hausen das letzte Mal, zum Abschied, bevor sie abgenommen wurde, um ihren drei neuen Schwestern Platz zu machen. (Die Glocke trug die Inschrift „Cyriace, ora pro nobis 1921“) Bis die drei neuen Glocken angeliefert wurden, läuteten die Ministranten mit vier paar Ministrantenschellen und riefen die Gläubigen zu Gottesdienst und Andachten (vom 6.5. – 16.5.1950) Das von der Fa. Junker aus Brilon (Westfalen) gelieferte 3-Geläut (a-h-d) traf am 11. Mai 1950 in Hausen ein. Das Geläut wurde mit einem vierspännigen, festlich geschmückten Wagen der „Schucks-Mühle“ von Wiesenfeld kommend, mit Prozession am Ortseingang, empfangen. Der damalige Kaplan Fell richtete, tief ergriffen, herzliche Begrüßungsworte an die Glocken und nannte ihre Namen. Die Christkönigsglocke (Inschrift „Christus, König der Welt“ ist 500 kg schwer) Die Marienglocke (Inschrift „Maria, brei' den Mantel aus“ ist 325 kg schwer) Die neue Cyriakusglocke (Inschrift „Cyriacus schütze die Heimat! Den Gefallenen 1914-1918 und 1939-1945.“, ist 225 kg schwer) Der damalige Bürgermeister Hock hieß das neue Geläut, das zur Ehre Gottes und zur Erhaltung des Friedens viele Jahre erklingen soll, im Namen der Gemeinde herzlich Willkommen. Am darauffolgenden Sonntag wurde die Weihe nach altüberliefertem Ritus der katholischen Kirche vollzogen.



Der Altar

Der Hochaltar ist und die Seitenaltäre waren spätklassizistisch hergestellt in der Werkstatt von Peter Wagner. 1823 wurde die Kirche mit einer Orgel ausgestattet (Hoforgelbauer Seuffert aus Würzburg), die bis 1952 ihren Dienst tat und dann durch ein neues Werk ersetzt werden musste (Fa. Handel aus Rodenbach).



Der Kreuzgang nach dem Original von Albrecht Dürer



1961-1962 wurde die Sakristei an der Südseite der Kirche angebaut, die alte Sakristei wird als Heizraum genutzt.

1962 elektrisches Geläute und Uhr eingebaut.

1967 Innenrenovierung der Altäre und Bänke.

1970 wurde der Turm renoviert weil sich zwischen dem alten Turm und der Erhöhung Risse gebildet hatten.

1982 erneute Renovierung.

1986 Renovierung des Kirchturmdaches

1997-1998 Nochmalige Innenrenovierung, undichte Stellen im Mauerwerk werden festgestellt.

1999 Aufgrund der vorliegenden Schäden wurde der Putz und das Mauerwerk auf der Westseite in Eigenleistung entfernt, verfestigt und neu verputzt.

Seit dem Kriegsende waren folgende Kapläne und Pfarrer in Hausen:

1946-1949 Kaplan Schlegel

1950 Kaplan Fell

1951-1952 Kaplan Müller

1953 Kaplan Markert

1954 Kaplan Reichelt

1955 Kaplan Hämelt-Köhler

1956 Kaplan Weber

1957-1960 Kaplan Stöcklein

1960 Kaplan Vollmuth

1961-1965 Pfarrer Dietrich & Kaplan Kinzinger

1965-1987 Pfarrer Albert

1987-1989 Pfarrer Helfrich

1989-1990 Pfarrer Schuster (Pater Michael)

1990-1996 Pfarrer Groß

1997-2005 Pfarrer Vogt

2005 Pater Egino

Ab Feb. 2006 Pfarrer Olszewski

Ende der 70er Jahre wurden viele altertümliche Einrichtungen veräußert, der Hochaltar umgestaltet und die Seitenaltäre komplett entfernt. Aus der Turmnische hat man die Holzfigur des heiligen Cyriacus entfernt, renoviert und rechts vom Altar aufgestellt. Dafür hat man den neu angeschafften heiligen Josef mit Lilie aufgestellt.

Geschichtliches über unsere Kirche

Von 1192 bis 1960 gehörte Hausen zur Pfarrei Wiesenfeld, danach zur Kirche Steinfeld. 1554-1558 war Hausen unter den Fürsten von Rieneck evangelisch. 1568 wurde Hausen von den Fürstbischöfen in Würzburg wieder zurückgekauft und ist seitdem wieder katholisch. Die älteste Rechnung der Kirche von Hausen ist aus dem Jahre 1645 und die Tatsache das in Hausen seit 1192 eine Filiationkirche von Wiesenfeld war, besagt das lange vor der jetzigen Kirche eine andere Kapelle oder Kirche an diesem Platz stand. Im Jahre 1815-1817 wurde eine kleine unscheinbare Kapelle zu einer richtigen Kirche umgebaut. Weil Hausen schon immer etwas auf sich hielt, war ihnen der gedrungene Kirchturm nicht schön und hoch genug, deshalb hat man im Jahr 1879 der Turm um den oberen Sockel auf 36m erhöht und auf seine heutige Form gebracht. 1948-1949 wurde die Kirche innen und außen renoviert, ebenso wurde das Dach erneuert.